

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 26 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellen und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 73.

Dienstag, den 26. Juni 1883.

48. Jahrgang.

Französische Demonstrationen.

Fast mit Widerwillen wenden wir uns jenen Kundgebungen zu, in welchen die Franzosen in allen Formen der Lüge und Feindschaft ihren Deutschen gegenüber offenbaren, aber im Leben der französischen Nation ist mit einer fatalen Eigenschaft, mit der gallischen Tollheit, zu rechnen und wenn diese ihren Siedepunkt erreicht hat und von einer ehrgeizigen Partei blindlings geleitet wird, dann kann das Schlimmste geschehen und ein neuer deutsch-französischer Krieg heraufbeschworen werden. Aus diesem Grunde müssen wir in Deutschland nicht nur darauf achten, wie sich die französische Regierung und Diplomatie zu uns verhält, sondern auch den Gisch und Schaum beobachten, den das französische Volksleben in leidenschaftlichem Toben an die politische Oberfläche befördert. Schwer läßt sich dabei allerdings entscheiden, wo die gefährliche Tollheit beginnt und die pure Narrheit aufhört, denn schon die französischen Demonstrationen aus den letzten sechs Wochen repräsentiren ein so seltsames Wirrwirr von gehässiger Tollheit und greifbarer Thorheit, daß man diese Kundgebungen eben nur registriren, nicht aber auch noch besonders zu charakterisiren braucht.

So klagte vor wenigen Wochen die französische Zeitung „Evénement“ darüber, daß Deutschland sich sammle und auch Frankreichs Handel und Industrie an sich reiße, daß verkappte Preußen überall in Paris, Bordeaux und Marseille wie Raubvögel niederstöhnen und den Franzosen das Geschäft verderben. Aber warum geschehe das? Weil Frankreich in Kolonialunternehmungen, in Afrika und Asien seine Kräfte verjettele und auf diese Weise zur Ohnmacht verdammt, von aller Welt an der Nase herumgeführt werde. Ein Sieg am Rheine werde diese Situation aber binnen acht Tagen ändern und Frankreich Alles zurückgeben, seine verlorenen Provinzen, sein Geld und seine politische und wirtschaftliche Oberherrschaft in Europa. Und ein Sieg am Rhein hätte doch nichts Unmögliches an sich

Neben diesen Ruf nach Revanche verfolgt man in Frankreich, zumal in den Pariser Wipplättern, in Wort und Bild eifrig das Bestreben, das Deutschland und zumal das deutsche Herr lächerlich zu machen. Erst jüngst sind die großen Truppeninspirationen, welche in voriger Woche unter den Augen unseers Kaisers auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin stattfanden, in einem Pariser Wipplatte in einer Weise heruntergerissen worden, daß wir aus Achtung vor unserm Heere nicht näher auf die Schmähungen eingehen, aber fragen muß man sich doch: Ist es Tollheit, ist es Wahnsinn, daß die Franzosen sich über ein Heer lustig machen können, welches ihnen so „schlagende Beweise“ seiner Tüchtigkeit gegeben hat. Freilich reicht in dieser Richtung die Verblendung der Franzosen bis in solche Kreise hinauf, daß man es dem französischen Durchschnittsmenschen fast nicht verargen kann, wenn er geringschätzig auf das deutsche Heer herabblickt, denn im vorigen Monat hat ein französischer Corpskommandeur in einem Tagesbefehle seine Truppen noch darauf aufmerksam gemacht, daß es ihnen ein Leichtes sein werde, die Deutschen im nächsten Kriege zu zermalmen, denn nur einem Momente der Ueberwachung hätten im letzten Kriege die Deutschen ihre Erfolge verdankt. Also die Niederlagen von Weißenburg, Wörth, Epichern, Sedan, die blutigen Ringkämpfe von Gravelotte und Mars-la-Tour und die mehrwöchentlichen Belagerungen der Fiestenfestungen von Straßburg, Metz und Paris nebst ihrer schließlichen Eroberung waren lauter — Momente der Ueberwachung. Heißer deutscher Michel, das könnte dich in Jörn bringen, wenn du nicht über diesen Vergleich — lachen müßtest! — Andere französische Stimmen denken über das deutsche Heer auch besser. So bewunderte noch vor wenigen Tagen ein Korrespondent des „Gaulois“ das stramme und imponirende Aus-

sehen der 25,000 deutschen Soldaten, die Straßburg bewachen. Freilich hatte auch der gute Mann doppelt gesehen, denn nur ungefähr 10,000 Mann liegen in Straßburg, aber das nimmt ein französischer Korrespondent wegen des Effekts nicht so genau. Und eine große Niederlage des Deutschtums konnte derselbe Korrespondent trotz der von ihm ausdrücklich konstatierten fortschreitenden Germanisirung in Straßburg doch konstataren. Eine deutsche Sängerin war dort in einem Café chantant aufgetreten, wurde von den anwesenden französisch gesinnten Zuhörern niedergebrüllt und zog sich vernichtet zurück.

Diese Beispiele sind wohl vorläufig genügend, um zu beweisen, daß die Franzosen die alten guten Freunde von Deutschland geblieben sind.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 21. Juni. Die Räume unserer Ausstellung haben sich entleert und das Gesamtbild dessen, was „ein sinniger Geist und eine fleißige Hand“ geschaffen, ist verschwunden. Aber der erhaltene Eindruck, als der ernstlichen Strebens, möge lange sich erhalten und fortwirken, und wenn einst in späteren Jahren abermals eine ähnliche Ausstellung veranstaltet werden wird, dann mögen die, die jetzt als Lehrlinge sich an den nachahmungswürdigen Mustern erfreut haben, als Meister in ihrem Fache mit ebensoviel Lust und Erfolg die Arbeit ihrer Hände der allgemeinen Beurtheilung darbieten können, als es diesmal von so vielen Seiten geschehen ist. Zunächst aber wollen wir die Hoffnung hegen, daß die Erwartung, unserm Bezirke Anerkennung und ein erweitertes Abgabegbiet zu eröffnen, sich erfüllen und dadurch größere Schaffensfreudigkeit erzeugt und erhalten bleiben möge. Wir sind überzeugt, daß manche von denen, die der Aufforderung, sich an der Ausstellung zu betheiligen, nicht entprochen haben, dies bereuen und bedauern werden, nicht auch an ihrem Theile zur Vervollständigung des erfreulichen Bildes beigetragen zu haben.

Wir geben nun, geordnet nach den verschiedenen Zimmern und Räumen, das Verzeichniß der Aussteller nebst der allgemeinen Bezeichnung der ausgestellt gewesenen Gegenstände.

Zimmer Nr. 1. Jäger, Dippoldiswalde: 2 Grundböden. — Jirnstein, das.: 1 Grundbofen, gefestigt von Koffer; Radelnfortiment. — Richter, das.: 2 Döpergeschirre (Spielwaaren und große Gefäße). — Richter, Schlotter: 2 Biegel. — Zwittlerhofs-gewerkschaft Altenberg: Zinn. — Vereinigt Zwittlerfeld, Zinnwald: Zinn und Zinnmehrer. — Gewerkschaft Pöbel: Silber- und Weierze. — Königl. Kalkwerk Jaunhaus: Kalk und Kalkspatfristalle. — Bergwerks-Direktion Hainichen: 2 Kohlen und Kalksteine. — Schieferdecker Klingner, Dippoldiswalde: Probe von Schieferdeckung. — Buge, Dippoldiswalde: 2 div. Bildhauerarbeiten.

Vor Zimmer Nr. 1. D. Schmidt, Dippoldiswalde: 2 div. Sandsteine, Schiffssteine. — Liebel, Dippoldiswalde: desgl. Zimmer Nr. 2. Richter, Wefel, Heinrich, Radner, R. D. Jungnickel, Wegler, E. Jungnickel, alleseits aus Dippoldiswalde: versch. Tischlerarbeiten. — Pfeifer und Junfer, Glashütte: Tischler bez. Drechslerarbeiten. — Nchlig, Dippoldiswalde: Büttelwaaren. — Franke, Zinnwald: Hausgeräthe aus Holz. — R. Fischer, Dippoldiswalde: Modell einer Kornmühle.

Zimmer Nr. 3. Rost, Dippoldiswalde: Pappen. — Klingenberg, Dittersdorf: Holzlosh. — Hippe, Schmiedeberg: Holz- und Korkmehle. — Feine, Altenberg: Körbe. — Thoms, Dippoldiswalde: Siebe. — Kerkow, Altenberg: Zigarren. — Kley, Rheinischhüffel, Rothe, Schmidt, alleseits aus Dippoldiswalde; Höfler, Altenberg: Seilerwaaren. — Guldner, Dippoldiswalde: Bürsten.

Zimmer Nr. 4. Hüttenweil Schmiedeberg: eiserne Ofen, Dachfenster, Gefelle, Feingehäufel Zimmer Nr. 5. Lucas, Reinholdshain: ausgestopfte Thiere. — Kögel, Dippoldiswalde: Photographien. — Fr. E. Klug, Dippoldiswalde: Malerei en gouache. — Guride, Glashütte: 2 Pianino. — Goltfert, Glashütte: 1 Bergl. — Budel, Dippoldiswalde: Schutzwandlarve. — Engelmann, Dippoldiswalde: 1 Buch. — Kunzsch, Altenberg: Buchbinderarbeiten. — Jehne, Dippoldiswalde: desgl. — Kästner, Quaaße, Dippoldiswalde; Schütze, Altenberg: Buchbinderarbeiten. — Ritter, Tharandt (Mitglied des Gewerbe-Vereins hier): Eisenbein-Schnitzerei. — Dittich, Bucher, Dippoldiswalde; Großmann, Glashütte: Uhren. — Burkhardt, Glashütte: Feinmechanik (Rechenmaschine, Mechanik einer Pedalarhe etc.). — Sellinger, Dippoldiswalde: chirurgische Bandagen.

Zimmer Nr. 6. Straube, Raundorf: Holzschuhwaaren. — S. Kästner, Heinrich, Müller, Rasche, Schöffel, Jäckel, Buchmann,

Th. Thömel, Jshocke, Richter, Erler, Dörner, Klob, alleseits aus Dippoldiswalde; Körner, Altenberg: Schuhwaaren. — Schwind, Baumann, Käser, Dippoldiswalde: Filzwaaren. — R. Thümmel, Benedikt, Tenisch, Lohr, F. A. Thümmel, Reichel, alleseits aus Dippoldiswalde: Pelzwaaren und zum Theil Wägen. — Reichel, Dippoldiswalde: Schirme.

Zimmer Nr. 7. E. Heinrich, F. A. Heinrich, Henke, Grimmer, B. Walter, Körner, Skala, Duse, Böhm, alleseits aus Dippoldiswalde: Herren- und Knabenkleider.

Zimmer Nr. 8. Frau L. Götting, Dippoldiswalde: Tapissieren. — Frau Heinrich, Dippoldiswalde: Damenhüte. — Langer, Dippoldiswalde: desgl. — Frau Jäger, Dippoldiswalde: Kinderkleider. — Frau verw. Böhm, Dippoldiswalde: gestickte Decke. — Frau verw. Reichel, Dippoldiswalde: Posamentarbeiten. — Fr. Walther, Altenberg: Stickerei. — Laura Pommerich, Reichardt: Damenhenden. — Anna Schneider, Dippoldiswalde: Häkelarbeiten. — Frau verw. Seifert, Dippoldiswalde: Haararbeiten. — Kalinsky, Dippoldiswalde: desgl. — Frau Scheller, Dippoldiswalde: Spitzen. — Schmieder, Bärenstein: Gorkmuffen. — D. Käser, Dippoldiswalde: Waffelbäcker. — Gregor, Dippoldiswalde: Färberei. — Hermine Landrock, Dippoldiswalde: Kinderkleider. — Hartmann, Dippoldiswalde: Webwaaren. — H. Käser, Dippoldiswalde: Konfektionen. — Emma Feuerkauf, Dippoldiswalde: gestrickte Tischdecken. — Schickel, Reinhardtshain: Damenkleider. — Bohle, Dippoldiswalde: Korsets.

Zimmer Nr. 9. Hofmann, D. Schwense, E. P. Kästner, Seifert, alleseits aus Dippoldiswalde: Fleisch- und Wurstwaaren. — Rende, Fischer, Kenger, Heise, alleseits in Dippoldiswalde: Mühlenprodukte. — Karl, Altenberg: Liqueure. — Wendler und Fischer, Dippoldiswalde: Obstweine. — Gerst, Glashütte: desgl. — Pannach, Dippoldiswalde: Konditoreiwaaren. — Berger, Giebold, Siebert, alleseits in Dippoldiswalde: Butterbäckerei. — Starke, das.: Kochkunstzeugnisse. (Auch das Büffet im Rathsaalzimmer bei Anwesenheit Sr. Maj. d. Königs war von dem.)

In Zimmer Nr. 10 waren die Lehrlingsarbeiten untergebracht. D. Bohle (bei Skala), Siebert (bei E. Heinrich), Heise (bei F. A. Heinrich), Kestler (bei Grimmer), alleseits in Dippoldiswalde: Schneiderarbeiten. — Straßberger (beim Vater), Dippoldiswalde: Leder. — Lindner (bei Klemm), Dippoldiswalde: Räder. — Rabner (beim Vater), Dippoldiswalde: Rappsch. — Dittich, Jshocke (bei Jshocke), Pohle (bei Rasche), Hartmann (bei Th. Thömel), alleseits in Dippoldiswalde: Schuhe und Stiefel. — Schüller (bei R. Thümmel), Dippoldiswalde: Zuckerb. — Weps (bei Bucher), Dippoldiswalde: Rappsch. — Budel (bei Steuerinspektor Boigt), Dippoldiswalde: Schreiberei. — Kirbach (bei Rende), Dippoldiswalde: Kartenspreße. — Buge (beim Vater), Dippoldiswalde: Bildhaueri. — Uhrmacherschule, Glashütte: Gangmodelle und Uhrtheile.

Zimmer Nr. 11 (Turnhalle). Leicher, Dippoldiswalde: Zinnwaaren. — Niebel, Salzer, Philipp, D. Leicher, alleseits in Dippoldiswalde: Blechwaaren. — Philipp, Dippoldiswalde: Kunstgärtneri und Blumenwinderei. — Frau Gutloff, Dippoldiswalde: Blumenwinderei. — Reichel, Dippoldiswalde: Strobgestriche und Hüte. — Lommaych, Dippoldiswalde: Seifen. — Dietrich, Wagner, Dippoldiswalde: Weißbierwaaren. — Rende, Spardert, Dippoldiswalde; Raumann, Reinholdshain: Dufbeschlage. — Nobis, Dippoldiswalde; Seifert, Altenberg; Gerlich, Börsersdorf; Schubert, Berreuth; Sommerhüh, Raundorf: diverse schmiedeeiserne Geräthe. — Th. Müller, Dippoldiswalde: Weißgerberei. — W. Müller, A. Ulrich, Gehr. Frosch, Dippoldiswalde: elektrische Klingeln, Sicherheitsklingeln. — Schmidt, Dippoldiswalde: Kunstschlosserarbeiten. — Müge, Dippoldiswalde: kupferne Gefäße und Mehre. — Röhse, Dippoldiswalde: Pferdegeschirre und diverse Riemenarbeiten.

Zimmer Nr. 12 (Schuppen vor der Turnhalle). Klamm, Dippoldiswalde: Wagen und Schlitten. — Böhm und Klemm, Dippoldiswalde: Wagen. — Thenerkauf, Dippoldiswalde: Schlauchwagen. Wille, Dippoldiswalde: Sattlerarbeiten.

Vor der Turnhalle. Khamann, Obercarsdorf; Krumpholt, Niederpöbel: geknickene Räder und Risten. — Walther, Schellerhau: Gartenmöbel.

In der landwirthsch. Ausstellung hatten ausgestellt: aus Dippoldiswalde: Gutsbef. Köhringer, Mühlensbef. Rende, Mühlenspachter Fischer, Borwerkshof. Jäckel, Borwerkshof. Fleming, Schirmsfabrikant Reichel, Kaufmann D. Käser, Schlossermeister Schmidt, Bierhändler Reichel, Schneider Juchsz, Kaufmann Lohr, Mühlensbef. Kenger, Kaufmann Jrenz, Johne, Schuhmacher Linke; aus Reinholdshain: Gutsbef. Steyer, Gutsbef. Lohr, H. Weinhold, Ebert; aus Reichardt: Rittergutspachter Griesbach, Tr. Reichel; aus Rassa: Gutsbef. Börner, Metzel, Proye; aus Pörsendorf: Gutsbef. Hofmann, Grabl, Richter; aus Berreuth: Rittergutshof. Dehnigen; aus Dittersdorf: Gutsbef. Jöndchen; aus Waltersdorf: Gutsbef. Hauswald; aus Obercarsdorf: Borwerkshofpachter Zennig; aus Falkenhain: Gutsbef. Funke; aus Johnsbach: Gutsbef. Kley, Mühlensbef. Wätner; aus Hartmannsdorf: Gutsbef. Jönel; aus Kreischa: Rittergutspachter Striegler; aus Puchau: Gutsbef. Schulze; aus Niederpöbel: Waldwäcker Krumpholt; aus Raundorf: Rittergutshof. Otto; aus Oberhäslich: Gutsbef. Richter; aus Obercarsdorf: Mühlensbef. Klemm, Gutsbef. Weinhold; aus Lungwitz: Rittergutspachter Bering; aus Reinhardtshain: Gutsbef. Feilner; aus Quohren: Lehrer Schmidt; aus Dresden: G. Claus; aus Ulberndorf: Rentier Djondi; aus Virschbach: Donath; aus Reutenh.: F. W. Augustin.